

Die "Volkswacht" erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Postämter zu beziehen. Preis 25 Pf. pro Quartal 75 Pf. pro Halbjahr 1.50 M. pro Jahr 3.00 M. (incl. Porto). Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Telephon
Redaktion 214.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 1.

Preßlau, Mittwoch, den 1. Januar 1913.

24. Jahrgang

1913.

Am Tage des Jahresbeginns pflegten die alten Römer das erste Opfer dem Janus darzubringen. Das war jener rätselhafte Gott mit den zwei Gesichtern, der über allem Gutes, allem Erzeugen und aller Empfängnis waltete und auf den alle Anfänge der Kultur zurückgeführt wurden. Mit seinem Tempel auf dem römischen Marktplatz aber hatte er eine besondere Bewandnis. Er ist jenseitig war er geöffnet, im Frieden blieb er geschlossen, und die Heberlieferung erzählt, daß er von den Tagen des sagenhaften Numa Pompilius bis zu Christi Geburt mit nur vier kurzen Unterbrechungen immer offen gestanden habe. Wenn das Volk seine Gaben der Gottheit des Anfangs und Eingangs darbrachte, dann wurde es daran erinnert, daß irgendwo in der Nähe oder in der Ferne seine Soldaten Schlachten schlagen.

Und der Christus, dessen Kommen frommer und schöner Legende nach mit einer Friedensbotschaft angekündigt wurde, hat den Janustempel auch nur auf kurze Zeitspannen zu schließen vermocht. Waffengeklirr an allen Ecken der Welt sprengte die Furchen immer wieder aufs neue, und wer heute zur Gottheit des Anfangs und des Werdens wallfahrten will, der weiß, daß er den Zugang ebenso wenig versperrt finden wird, wie die Römer vor zwei Jahrtausenden.

Eine betrübende Feststellung fürwahr! Eine, die uns in dem Glauben an den Fortschritt des Menschengeschichts irre machen könnte! Aber wir besitzen kein Talent zum Pessimismus. Für uns ist sie nur eine Mahnung, unsere ganze Kraft daran zu setzen, daß die Tore geschlossen werden. Der Gott, den wir an den Anfang der Dinge setzen, steht in seinem Zusammenhange mit dem Frieden. Es ist vielmehr der, der die Nationen miteinander versöhnt, der die irenenden Schranken zerbricht, der die Völker zusammenführt zu gemeinsamer Arbeit an den Werken des Fortschritts und der Freiheit.

Wird uns das Jahr 1913 unserem Ziele näherbringen? Ein neues Jahr. Eine Aiffer wird geändert in der Zahl, die anzeigen soll, wie oft seit der Geburt des Nazareners die Erde ihren Kreislauf um die Sonne vollendet hat. Weiter nichts. Aber wir haben das Gefühl, als ob ein neues weißes Blatt vor uns aufgeschlagen würde, auf das das Schicksal Tag um Tag seine Eintragungen machen wird, und stärker als sonst drängt sich uns die Frage nach der Zukunft auf. Wer zu ahnen vermöchte, was uns bevorsteht.

Und nun gerade dieses Jahr? Nicht als ob wir von dem Aberglauben deren angefaßt wären, die herausgefunden haben, daß eine ganze Reihe von alten Prophezeiungen für 1913 gewaltige Erschütterungen und Umwälzungen in Europa verkünden. Wie bedärfen solcher Weissagungen nicht, die den Weisgebern und Zeichendeutern reichen Stoff bieten mögen. Auch ohne sie sind die Ausschläge am Neujahrstage aufregend genug, und die sorgenden Zweifel, ob und wie das neue Jahr die Probleme lösen wird, die das alte ihm hinterlassen, könnte durch den Lärm der Festfrohen nicht überhört werden.

Wird es den Vertretern der Balkanstaaten in London gelingen, die Schwerkriegslisten zu überwinden und den Waffenstillstand zu einem Frieden ausmündet zu lassen, oder wird an der Schicksalsballiste das Morden aufs neue beginnen? Hat die Volkshausdeputation die Worte geschaffen, auf der der Ausgleich unter den Grobmächten sich aufbauen kann, oder ist die Gefahr einer gewaltigen europäischen Verwicklung nur vorübergehend gebannt? Ist's nur ein Festtagstriebe oder einet, der Dauer verpricht?

Das sind die Fragen, die uns unmittelbar berühren. Aber neben ihnen und zum guten Teil mit ihnen verbunden und verknüpft gibt es andere nicht minder wichtige. Was wird aus dem Balkankrieg und seinen möglichen Folgen für die ausgebeuteten und entrechteten Klassen aller Völker erwachen? Welche Kämpfe erwarten das Proletariat, das in Deutschland vor allem? Welche Anforderungen werden an die Arbeiterklasse gestellt werden, und welcher Erfolg wird ihre Anstrengungen und ihre Opfer lohnen? Ein Fragezeichen steht sich an das andere und je mehr wir nachdenken, um so mehr häufen sich die Probleme und die Möglichkeiten.

Und doch gibt es keine andere Antwort, als die: Bereit sein! Bereit sein und gerüstet sein auf alle Eventualitäten, damit wir, um ein biblisches Beispiel zu wählen, nicht sind wie die trübsüchtigen Sängfrauen, denen es an Öl auf ihren Lampen gebrach, als der Dämonen kam. Bereit sein ist alles!

Gewiß, es ist möglich, daß wir am Ende des Jahres 1913 nicht viel anders dastehen als an seinem Anfang, daß auch dieses Jahr keinerlei Verschiebungen, keinerlei Änderungen gebracht haben wird, die eine Epoche beendete und eine neue eröffnete. Das ist nicht nur möglich, sondern sogar das Wahrscheinliche. Wir sind so immer geneigt, von den 365 Tagen, wenn sie vor uns liegen, zu viel zu erwarten an Gutem wie an Bösem. In diesen knappen Zeitraum drängen wir in der Regel von unseren Reflexionen und noch mehr von unseren Hoffnungen übermäßig viel hinein und vergessen leicht, eine wie kurze Spanne ein Jahr im Leben der Völker und in der Entwicklung der Menschheit ist. Aber es ist hundertmal besser, daß wir uns selbst, unserer Zeit und der Wirkung unserer Arbeit eine zu große Bedeutung beimessen, als daß wir stöckisch und resigant auf die relative Belanglosigkeit der Tätigkeit eines einzigen Jahres verweisen, und, falsche Schlussfolgerungen aus der Lehre von der Entwicklung ziehend, für die Stunden nicht gerüstet sind, in denen die Entwicklung nach unserem Eingreifen verlangt. Die Entwicklung vor allem, mit der wir Sozialisten rechnen, bedarf des Menschen und seines Handelns. Nicht ohne unser Mitwirken führt sie uns in das gelobte Land. Es genügt nicht die Erkenntnis der Zusammenhänge, das Wesentliche ist der Wille und die Tat. Die große, gewaltige, die mit einem Schlage Befehl sprengt, und grausam Unterdrückt in ihre Menschenrechte einsetzt, aber auch jene andere:

Die zu dem Tau der Einzelnen
Ihrer Taten nur für Sanden reich,
Lach von der großen Schuld der Zeiten
Minuten, Tage, Jahre freit.

Die preussischen Milliarden.

Der Entwurf des preussischen Staatshaushaltsplans für 1913, den die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in tabellarischer Uebersicht veröffentlicht, bietet mit seinen gewaltigen Zahlenreihen ein imponierendes Bild der Wachstumsfülle, zu der das Staatswesen im Zeitalter der großkapitalistischen Entwicklung emporgehoben ist. Man braucht sich nur vorzustellen, daß nach den Vorschlägen des preussischen Finanzministeriums im Jahre 1913 nicht weniger als 4596 Millionen Mark ihren Weg durch die preussischen Staatskassen nehmen werden, um ein lebendiges Bild des ungeheuren Einflusses zu gewinnen, mit dem der Staat von heute alle Zweige des öffentlichen Lebens durchdringt.

Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn man die einzelnen wichtigsten Posten des Etats ins Auge faßt. In früheren Zeiten war der Fiskus als empfangendes Teil so gut wie nichts als Steuerernehmer, als gekneter Auszahler von Gehältern, Soldatenlöhnen und Käufer von allerhand Militärbedarf. Heute repräsentiert er sich als Grobhandwerker in Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe, Handwesen, in der industriellen Reproduktion, als Kapitalunternehmer, Fabrikdirektor und zahlreicher anderer Gestaltungen einer kapitalistisch differenzierten Wirtschaftsverfassung. Er nimmt nicht nur Steuern und Gebühren ein, er preicht Pachtzinsen ein, befördert Waren und Personen, verkauft Holz, Pöbel, Salz, Mineralwasser usw. Die militärischen Ausgaben sind auf das Reich abg. Aber, aber an die Beamten der verschiedenen Verwaltungszweige, die Arbeiter der zahlreich mannigfaltigen Gewerksunternehmungen werden Milliarden an Gehältern und Löhnen ausbezahlt. Der preussische Staat ist der größte Arbeitgeber der Welt.

Die Begründung des preussischen Wohlfühlens auf den Steuerleistungen ruft die falsche Vorstellung hervor, als wären die direkten Steuern auch heute noch das Rückgrat der preussischen Staatsfinanzen. In Wirklichkeit betragen die Einnahmen aus den direkten Steuern — in einem Bruttoetat von rund 4,8 Milliarden nur 1,166 Millionen, also noch nicht ein Zehntel der gesamten Einnahmen. Der Reinertrag der direkten Steuern beträgt rund 128 Millionen, der Reinertrag der Einnahmen aber ist mit 152 Millionen schon um 24 Millionen höher, dazu kommt der Reinertrag der Domänen und Forsten mit 105 Millionen, der Reinertrag der Bergwerke, Häfen und Eisen mit 37 Millionen u. a. Der preussische Staat lebt heute also vorzugsweise nicht mehr von den direkten Steuern, die er den verschiedenen Klassen seiner Bevölkerung, darunter auch den privilegierten mit einem Einkommen von 600

Mark aufwärts abnimmt, sondern von der kapitalistischen Ausbeutung der produktiven Arbeiter, und nicht die künftigen Millionen und die Erbschaftsbesitzer, sondern die Beamten und Arbeiter sind es, die in Wahrheit den Staat erhalten.

So kann der preussische Staat als Arbeitgeber in jedem wie in bösem Sinne vorbildlich wirken. Aber mehr als das. Als Verkäufer wichtiger Rohprodukte, als Auftraggeber der verschiedensten Industrien kann er — wieder in jedem wie in bösem Sinne — einen gewaltigen Einfluß auf das gesamte Wirtschaftsleben ausüben. Und weil auch in der Wirtschaft das Gravitationsgesetz gilt, wonach die größere Masse die kleinere anzieht, wirkt er durch den Druck seiner Milliarden auch auf die wirtschaftlichen Unternehmungen der kleineren deutschen Staaten. Ihre verfassungsmäßige Selbständigkeit wird mehr und mehr zur leeren Formel, der der Joch der preussischen Staatsherrschaft wie in der Vorkriegszeit werden. Die Wirtschaftsmittel und Verwaltungsgemeinschaften zum Ausdruck eines Konzentrationprozesses, der sich in der Richtung zum preussischen Zentrum hin mit unübersehbarer Gewalt vollzieht.

Dazu kommt die Beeinflussung des gesamten öffentlichen Lebens durch die Organe der preussischen Verwaltung. Ihnen liegt die Ausführung der Reichsgesetze ob, namentlich auch der sozialpolitischen, für deren Durchführung oder Nichtdurchführung die Beamten aus preussischen Staatsmitteln bezahlt werden und für die sie ihrer Regierung verantwortlich sind. Die Ausführung der Reichsgesetze in Preußen liefert aber wiederum das Muster für die kleineren Einzelstaaten.

Unter den Ausgaben für sogenannte Kulturaufgaben stehen jene der Unterrichtsverwaltung mit 275 Millionen obenan. Oder richtiger: eine Unterrichtsverwaltung ist im preussischen Staat eigentlich nicht zu finden, es ist ihm nur die Rede von den Ausgaben des Ministeriums der geistlichen usw. Angelegenheiten, von denen allerdings der größte Teil für Unterrichtszwecke verwendet wird. In welcher Weise aber diese Verwendung erfolgt, ist wieder ein Kapitel für sich. Von der Berliner Unidiversität angefangen bis zur letzten kleinsten und ärmlichsten Volksschule Spielplatz, ist es überall das selbe System des Gehaltsdrucks, der Beschränkung, der Unfertigkeit, Hunderte von Millionen werden ausgegeben, um im Namen von Bildung und Kultur die freien selbständigen Regungen des Geistes zu erdulden!

Was ist der preussische Staat und was könnte er sein? Diese Frage drängt sich angefaßt der Milliardengiganten des Staatshaushaltsplans mit erneuter Gewalt auf. Der preussische Staat ist der bestorganisierte, raffinierteste, erdachte, reichlich ausgestattete Unterdrückungsapparat des Welt! Und was könnte er sein? Er wäre das effektivste, gewaltigste Werkzeug im Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung, wenn er in demokratischen Formen von der Mehrheit seiner Bevölkerung und in ihrem wohlüberstandenen Interesse regiert wäre. Die nordamerikanische Union brauchte in ihrem Kampfe gegen den Mammutkapitalismus der Truie nicht so schwach zu sein, wie sie sich in Wirklichkeit zeigt. Aber nähme sie auch alle Kraft zusammen, hundertmal stärker im Kampfe gegen private kapitalistische Ausbeutung könnte der preussische Staat sein — wenn er nur wollte!

Ihr mit diesem Willen zu erfüllen ist der eigentliche Zweck des preussischen Wahlsystems. Dieser Kampf ist kein Streit leerer Phantasien, er ist ein Klassenkampf um die Macht, ein Kampf um die gewaltigen kulturellen und wirtschaftlichen Interessen der Klassen nicht bloß Preußens, sondern des ganzen deutschen Reichs. Nicht die Bureaukratie und einige durch ein veraltetes feudales Wahlrecht bevorzugte Steuerzahler sollen die Milliarden des preussischen Staatshaushalts verwalten, sondern diejenigen sollen über sie verfügen, die sie in jedem Fall aufs neue herbeischaffen müssen. Die Arbeit soll Preußen regieren, weil nur durch die Arbeit Preußen besteht!

Politische Notwendigkeit.

Nationale Demonstrationen.

Die fern- und alldeutschen Massen haben in Einmütigkeit demüthigen Gebeten große Zeichen im Kampf. Nachdem sie in dem Demonstrationskampf gegen die „habsburgische“ Sozialdemokratie, der sie mit noch größerem Eifer und Ehrgefühl teilhaben haben als die Arbeiterklasse, sich nahezu vereinigt und zu einer bedeutungsvollen Gruppe zusammengeschlossen sind, haben sie in ihrer Organisationsneigung den Entschluß gefaßt, auf die sozialdemokratischen Massenemonstrationen durch eine nationale Demonstration in der Form von Kundgebungen, die in jeder Stadt einzeln angefaßt und durchgeführt werden, den die Aufgabe der Arbeiterklasse zu sein.

Exner's Etabl.

Mauritiusplatz 4.

Silvester und Neujahr:

Gr. Tanzvergnügen.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten zum Jahreswechsel ein
Profit Neujahr!

Königsgrund

Lohe-Strasse 45/47, Silvester u. Neujahr: 7862
Grosser Tanz.

Theodor Deutscher

's Familien-Lokal, Gubenstr. 50. Morgen „Silvester“: Grosses öffentl. Tanzvergnügen

Luna-Säle.

Steinstrasse 157/159. Endstation der Elektrischen Bahn Ring-Strahlener Vor. Drei Silvester: Elite-Ball

Neujahr: **Grosser Fest-Tanz.** glückliches neues Jahr!

Wilhelmsburg

Heute grosser Silvester-UIK 11. 12 Uhr Gratulation Morg. Neujahr Fest-Tanz. Sonntag: Tanz-Stränzchen, Präsent-Polonäse.

E. Milde's

Etabl. „Drei-Kaiser-Saal“ Grabschenerstr. 74. Tel. 3448.

Silvester und Neujahr: **Gr. Festtanz.** Conzen- und Schiffsentanz. Anfang 4 Uhr. 6514

Carl Bräuer

's Festsäle „Zur frohen Stunde“ Sabisstrasse 20/22, Eingang Bräuerasse.

Dienstag: **Grosser Silvester-Tanz** in beiden Sälen. Neujahr: **Grosser Tanz.**

Bergkeller

Silvester grosser Rummel Anfang 7 Uhr. 7861

Neujahr: **Grosser öffentlicher Tanz** Es ladet ergebenst ein Otto Biedermann. Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten **Prosit Neujahr!**

Schwarzer Adler

Bismarckstr. 21. Heute: **Gr. Silvester-UIK**

Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Stränzchen.** 7762 Erg. Fritz Jan. Fürstenstrasse 32. Heute: **Gr. Silvester-Feier, Gratulation etc.** Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** 7765 Erg. B. Schneider.

Ohleschloss

Ofenerstrasse 52/54 Heute: **Gr. Silvester-UIK** Um 12 Uhr: Gratulation. Morgen Neujahr: **Gr. Fest-Tanz.** Allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten W. Biedel u. Frau.

Klosterplantage

Gleierstr. 122 Heute: **Silvester-UIK** Neujahr: **Fest-Tanz** Erg. J. Fröhlich.

Folgnier

Ofenerstrasse 134 Heute: **Silvester-Feier** Neujahr: **Fest-Tanz** 7752

Gr.-Tschansch

zum „Reichsadler“ Am Silvester und Neujahr: **TANZ** 7760

Al-Tschamisch

Gerichtskreischam. Heute: **Gr. Silvesterfeier.** Herzliche Glückwünsche

Münchs Ballsaal Schwarz. Bar

Silvester: **gr. ausserordentl. Rummel** Elite-Palmsaal. 11 und Jung amüßert sich feierlich Begrüssung d. neuen Jahres. **Gr. Silberfest-Polonäse.** Angen. Familien-Zusammenhalt. Borsdal. Speisen u. Getränke. 7866

Etabl. „Ballhof“

Kurgarten Kleinburg.

Heute: **Große Silvester-Feier.** Neujahr: **Fest-Tanz.** Erg. P. Liehr. 7760

„Apollo“, Herdaminstr. 100.

Dienstag, den 31. Dezember: **Grosses Silvester-Ball-Fest** maskiert und unmaskiert. Um 12 Uhr: Demaskierung. **Große Neujahr-Fest-Polonäse** mit Gedächtnisfeier.

Neujahr: Großer Fest-Ball.

Westendstr. 50/52 Heute: **Silvester-UIK** Neujahr: **Fest-Tanz** Sonntag: **Tanz-Kränzchen** Erg. A. Franz. 7756

Deutscher Kronprinz

Alsen- u. Schweitzerstrassen-Ecke. Heute Dienstag: **Großer Silvesterball** maskiert u. unmaskiert.

Etabl. Schweitzerhof

Neujahr: **Grosser Fest-Tanz.** Um 12 Uhr: **Großer Fest-Tanz** und Begrüssung des neuen Jahres. Am Neujahrstage: **Großer Conzen- und Schiffsentanz.** 6597

Hentschel Pöpelwitz

Heute: **Grosser Silvester-UIK** Gratulation: **Früh- und Nachmittag: Silvester-UIK** Neujahr: **Fest-Tanz** Sonntag: **Boockies und Kränzchen** 7766

Etabl. „Kurgarten“ Pöpelwitz

Grosser Silvester-Rummel mit Überraschungen. Entree frei! Entree frei! **Neujahr: Grosser Tanz.** Seinen werten Gästen, lieben Freunden und Bekannten wünscht ein recht fröhliches, gesundes Neujahr Oskar Anders. 7766

Wollin Pöpelwitz.

Heute: **Silvesterfeier.** Morgen Neujahr: **Tanz.** 7764

Knappe Pöpelwitz.

Heute: **Silvester-UIK.** Um 12 Uhr: Gratulation m. Fr. u. Polonäse. Neujahr: **Fest-Tanz.** 7760

Robert Bräuer's Festsäle.

Telephon 8490. Köpplwähr. 36. Telephon 8490. Heute: **Gr. Silvester-Rummel.** Um 12 Uhr: Begrüssung des neuen Jahres durch Fanfaren u. Tromp. **Gr. Gratulationsconté** sowie Präsentverteilung. **Prosit Neujahr!** allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten. **Neujahrstag: Grosser Fest-Tanz.** Wozu ergebenst einladet 6572 Robert Bräuer.

Ballhaus Neue Welt, Pöpelwitz.

Heute: **Grosser Silvester-UIK.** Um 12 Uhr: Gratulation. Polonäse. Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** Sonntag: **Boockies** zu vergeben. 7749

„Zum Gerichtskreischam“, Kl. Gandau.

Den 31. Dezember 1912 **Großer Silvester-Ball** Tadel und Tadel. Große Gedächtnisfeier. Den 1. Januar 1913 **Grosses Tanzvergnügen.** Telefon 10099. Saal zu Vereinszwecken. 6575

Ein gesundes, fröhliches neues Jahr wünscht

7769 Th. Schreiber, Stadl. Graf-Rothberner. Silvester: **Stille-Lust-Stränzchen.** Anfang 7 Uhr. Ende ???

Maria-Höfchen

Müllers Etablissement Silvester und Neujahr: **TANZ** bei vollem Orchester 7880 wozu ergebenst einladet A. Müller.

Cosel Etabl. Heinrichsburg

Neujahr: **Gr. öffentlicher Tanz.** 7706 Friedr. Meißner, früher H. Köhler.

Ulrich's Etabl. Kl. Mochnern

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches **Prosit Neujahr!** 7863

Schlesswerderplatz 12. — Schönstes Familien-Lokal. Silvester und Neujahr: **Gr. Tanzvergnügen.** Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu ganz ergebenst einladet 7870 G. Kisser. Saal zu Vereinszwecken noch zu vergeben.

Deutsche Krone

Weinsr. 53/55. Telephon 5951. 7424 Neues Parfett. Am Neujahrstage

Dienstag, den 31. Dezember **Gr. Silvester-Ball** Am Neujahrstage **Fest-Tanz** Schleifen- und Touren-Tanz, angen. Musik, neueste Schläger Um gütigen Zuspruch bittet Robert Bernstein.

Baum

s Ball-Salon Mathiasstrasse 38 Silvester u. Neujahr **Grosser Tanz** 6551 Erg. H. Kubotzki.

Kroker

am Weldendamm Heute: **Silvester-UIK.** Neujahr: **Fest-Tanz.** 7761 Freitag: **Ronget and Tanz.**

Wappenhof, Morgenau.

Heute: **Gr. UIK mit Prämienverteilung.** Silvester: **Morgen Neujahr: Grosser Fest-Tanz.** 6598 Freitag: **Kränzchen.** 6598 Otto Wirth.

Neuberger Morgenau

Heute: [7759] **Großer Silvester-UIK.** Um 12 Uhr: Gratulation mit Präsentverteilung. Neujahr: **Fest-Tanz.** Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein gesundes neues Jahr! Familie H. Neuborger.

Henkner Morgenau

Heute: [7759] **Silvester-UIK** Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** 7758

Bürger-Säle — Morgenau.

Heute Dienstag, den 31. Dezember: **Großer Silvester-Ball** (maskiert und unmaskiert) in allen 3 Sälen — 2 volle Orchester. Um 12 Uhr: **Große Festpolonäse.** Gratulationsverteilung von Frankfurterdeutsch. In einem derselben befinden sich 20 Mark in Gold. Winter-Prater: **Große Belustigungen** für Jung und Alt. Hippodrom: **Große Gais-Heisfest.** Entree pro Person 10 Pfa. Tanzschiffe 60 Pfa. Anfang 4 Uhr. 6596 Omnibusverbindung nach dem Mauritiusplatz bis nach Schluß.

„Fürstensäle Morgenau“

Heute: **Großer Neujahr-Festkränzchen.** Anfang 4 Uhr. 6596

Gräbschen Harmonie.

Heute: **Gr. Silvester-UIK.** Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.** 7764

Gräbschen Flöters Kaffeehaus.

Heute: **Gr. Silvester-Feier.** Um 12 Uhr: **Gratulation.** 7763 Morgen Neujahr: **Fest-Tanz.**

Nach Dürrientsch

Heute Mittwoch, den 1. Januar (Neujahrstag): **Grosses Tanzvergnügen** neue Musik, neueste Tänze. Es ladet ergebenst ein R. Müller. 7767

„Weisstritzgrund“, Marschwitz.

Mittwoch, den 1. Januar (Neujahrstag): **humoristischer Familien-Abend.** Gastspiel des Original Wiener Varietés und Possenspieler „Kaffria“. Anfang 8 Uhr. Entree im Vorverkauf 30 Pfa., an der Kasse 40 Pfa. 7848 Wozu ergebenst einladet J. Müller. Gleichzeitig unseren werten Gästen die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! J. Müller und Frau.

Klettendorf

W. Jung's Etablissement. Silvester u. Neujahr: **Gr. Tanzvergnügen** Autoverkehr. Jeden Donnerstag: **Schlachtfest.** 7939

Ein gesundes frohes Jahr!

wünschen allen Ihren Freunden, Gästen und Bekannten **Gastwirt Jung und Familie, Klettendorf.**

Kaluza's Etabliss. Oswitz

Gr. Silvester-Ball (maskiert und unmaskiert) Neujahr: **G. Festtanz** Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern ein — frohes Neujahr — wünscht Familie Kaluza. 7862

Rosenthal Volksgarten.

Inhaber: Robert Engmann. Heute zum Silvester: **Ein Narren-Fest zu Sing-Sang-Sausen** veranstaltet v. Arb.-Gesang-Verein „Gendehand“, Rosenthal

Neujahr: Großer Fest-Tanz.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein herzliches **„Prosit Neujahr!“** 7863 Robert Engmann.

Ulrich's Etabl. Kl. Mochnern

Heute: **Großer Tanz** 7863

Breslauer Nachrichten.

Breslau den 31. Dezember.

Rückblick und Ausblick.

Auch am Beginn des neuen Jahres werden sich viele gewöhnlich unverwirklichte Wünsche und Hoffnungen in Menschengedanken...

Es hat mit dem alten Jahre kein Mensch zufrieden, nicht einmal wir so gemäßigten Sozialdemokraten. Zunächst war der Anfang des Jahres durchaus nicht schlecht; 4 Millionen Reichstagswähler und 110 Abgeordnete mußten demütig genügen...

Da sehe einer die gemäßigten Agrarier und ihre Vertreter von der Schwerindustrie! Die sind nicht halb so unverdächtig. Wie aufrichtig hätte sich diese Leute gefreut, wenn sie nur die Hälfte der Erfolge im Reichstagswahlkampf errungen hätten...

Sonders das Breslauer „Vergeltung“ hat wenig Grund dazu, seit der Grund im Osten in der unermesslichen Tiefe der Wahnurine stecken blieb. Beispiel Westfalen zum Teil in hüfziger Form, wieviel Lungenkraft und schönes Geld ging dabei verloren! Genüß, was irgendwie gemacht werden konnte, ist aus geschieden...

Wir schämen uns natürlich nicht. Für uns ist diese Gabe des alten Jahres sehr willkommen.

Nicht ganz so angenehm ist der Ausgang der Stadtverordnetenwahlen. Nicht haben auch unsere Gelehrten hierbei bezüglich wenig zu sagen; aber sie können immerhin zufrieden sein. Die Prämien hätten leicht noch höher ausfallen können...

Auch sonst ist das alte Jahr sehr fruchtbar gewesen. Wir haben eine neue Festhalle und einen neuen Bürgermeister bekommen, und beide gefallen uns bisher noch ganz gut.

Das alte Jahr hat auch manches Unangenehme gebracht, viel Leid und gereizte Stimmung. Aber das mag jeder glücklich selbst nachdenken. Wozu kann darüber so viel Verachtern wir uns lieber die ruhige Zukunft.

Den Rückblick können diese patriotischen Straßendemonstrationen freilich wenig. Er wagt sehr gut, was es mit dem freien und jungen Vaterlande auf sich hat. Einer Würde entspricht es nicht, sich als Auspus für überkommene Auführungen zu brauchen zu lassen...

Der weitaus größte Teil der Breslauer Bürger sieht der Jahrhundertfeier sehr kühl gegenüber. Weniger läßt ihn schon die Tatsache, daß die Stadt Millionen für die Festveranstaltungen ausgeben hat.

Aber große nicht, werktätiger Bürger! Auch für die fern der Magistrat, und großer Teil wird dir im neuen Jahre wiederfahren. Mißgönne den Patrioten nicht ihren Teil. Siehe, auch die läßt die Stadtverwaltung etwas aufsuchen.

Wie werden die Beiträge für die Angestellten-Versicherungen bezahlt? Die Reichsversicherungsanstalt hat folgendes Merkblatt herausgegeben, das für Arbeitgeber und Angestellte äußerst wichtig ist:

1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die Beiträge für sich und seine Angestellten an die Reichsversicherungsanstalt zu zahlen (§ 176, 177 des Gesetzes). ... 2. Der Arbeitgeber hat bei der ersten Beitragszahlung — erstmalig alsbald nach Ablauf des Monats...

Januar 1913 — eine Nachweisung (§ 181 a. a. D.) über seine Versicherungspflichtigen Angehörigen und die fälligen Beiträge aufzustellen und vorher oder bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

1. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 2. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

3. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 4. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

5. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 6. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

7. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 8. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

9. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 10. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

11. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 12. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

13. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 14. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

15. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 16. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

17. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 18. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

19. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 20. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

21. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 22. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

23. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 24. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

25. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 26. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

27. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 28. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

29. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 30. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

31. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 32. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

33. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 34. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

35. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 36. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

37. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 38. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

39. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 40. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

41. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 42. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

43. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 44. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

45. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 46. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

47. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 48. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

49. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 50. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

51. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 52. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

53. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 54. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

55. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 56. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

57. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 58. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

59. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 60. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

61. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 62. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

63. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 64. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

65. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 66. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

67. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 68. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

69. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 70. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

71. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 72. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

73. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 74. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

75. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 76. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

77. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 78. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

79. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 80. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

81. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 82. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

83. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 84. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

85. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 86. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

87. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen. ... 88. Bei der Einzahlung der Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt in Berlin-Dahlemburg, einzuweisen.

Ein glückliches, zufriedenes Neujahr!
wünscht allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie unseren
werten Gästen, Freunden, Gönnern und Kollegen
Breslau, den 1. Januar 1913.
7846

Familie Robert Bartsch,
Restauration, Sumwerstr. 36.

Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr
allen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
Familie Schiro: zek, Restaurateur, Frankfurterstr. 17 „Blaue Ecke“ Tel. 5759.

Ein fröhliches, gesundes neues Jahr
wünscht allen seinen werten Kunden, Gästen, Freunden und Bekannten
A. Sauer (Sohn Oskar Glemnitz)
Getreidebrennerei, Willmannstraße 18.

Allen meinen werten Freunden und Kunden
die herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahr!
F. Menzler, Beerdigungs-Institut, Friedrich-Wilhelmstr. 71.

Unsere werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
frohes neues Jahr!
Berth. Wanke u. Frau, Milch- u. Butterhandlung
Leuthenstrasse 58.

Prosit Neujahr!
allen Kunden und Bekannten
Max Welz, Frankfurterstrasse 100.
Zigarren, Zigaretten.

Prosit Neujahr!
Unsere werten Kunden und Bekannten
Paul Plunke und Frau, Schirmfabrik u. Herrenartikel
Friedrich-Wilhelmstraße 38.

Seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
fröhliches neues Jahr!
Arthur Dollinger, Westendr. 64
Nitschke's Brauerei.

Prosit Neujahr!
wünschen ihren werten Kunden
Johann Werner und Frau
Westendstraße 67
Cigaretten Gemüschandlung.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein
fröhliches neues Jahr!
Herm. Hoppe nebst Frau u. Tochter
Westendstraße 25.

Allen werten Gästen u. Bekannten wünscht ein
fröhliches neues Jahr!
Fritz Schiwiek nebst Frau
Luderssenstraße 18.

Prosit Neujahr!
allen werten Kunden
E. Reichelt, Steinauerstraße Nr. 27.

Allen werten Gästen wünschen viel Glück zum
Neuen Jahre!
Heinrich Matzke und Frau, Restaurateur,
Frankfurterstraße, Ecke Bahnhofsstraße.

Viel Glück zum neuen Jahr!
wünsche ich meinen lieben Kunden, Freunden und Bekannten.
Herm. Heinze, Mineralwasser- und Brause-Fabrik,
Breslau VI, Langegasse 68, Tel. 9920.

Unsere werten Gästen, Freunden u. Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Familie Heisig, Friedrich-Carlstrasse 3.

Allen seinen werten Gästen und Bekannten wünscht ein
fröhliches neues Jahr!
Adolf Hildebrandt, Restaurateur, Steinauerstraße 34.

Allen werten Kunden, Freunden und Gönnern ein
mühseliges
Prosit Neujahr!
Musik-Haus Albert Joske
Friedrich-Wilhelm-Straße 89.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein
fröhliches neues Jahr!
Hermann Sarmbo und Frau
Westendstr. 73.

Allen meinen werten Genossen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel
H. Grüber u. Frau, Restauration zur Grenze
Gräbschenerstraße.
7827

Allen ihren Freunden und Gästen wünschen ein
herzliches Prosit Neujahr!
Restaurateur Robert Finke und Frau
Sonnensstraße Nr. 12.

Unsere werten Gästen, Freunden, Bekannten und Verwandten wünschen wir
ein recht gesundes und glückliches Neujahr!
Familie Wilhelm Bartsch
Gräbschenerstraße 108.

Ein gesundes neues Jahr wünscht seinen werten Kunden
und Parteigenossen
Hermann Becker, Konfektionshaus
Gräbschenerstrasse 32.

Allen werten Kunden und Bekannten
ein fröhliches neues Jahr
wünschen
Max Landsberg und Frau
Gräbschenerstraße 27, Ecke Polteistraße.

Zum Jahreswechsel unseren hochverehrten Stammgästen
und Besuchern des Passagen-Café
Prosit Neujahr!
Gebrüder Dreiseidel.

Ein fröhliches gesundes Neujahr!
wünscht allen seinen Gästen
Gustav Werner nebst Familie.
Restaurateur,
Friedrichstraße 50 a.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
G r ä b s c h e n, den 1. Januar 1913.
Adolf Knoll und Frau, Gerichtskretscham,
„Zum gemütlichen Korb.“

Unter werten Kundenschaft, sowie allen Freunden und
Parteigenossen wünschen ein
gesundes fröhliches neues Jahr!
Hermann Reichelt und Frau
Zigarrenhändler
Matthia-str. 140 Ecke Adlersstraße.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht allen werten Gästen
A. Müller, Matthiasstraße 189.

Allen meinen werten Kunden, Freunden u. Gönnern
ein fröhliches neues Jahr!
Bruno Schäfer nebst Frau,
Luisenstraße 170.

Prosit Neujahr!
wünscht allen ihren Gästen, Freunden und Verwandten
Familie Wolf, Rosspothstraße 6.

Prosit Neujahr!
unsere werten Gästen, Freunden und Bekannten
H. Art und Frau, Restaurateur
Westendstrasse 58.

Ein gesundes neues Jahr
ihren verehrten Gästen und Bekannten wünscht
Frau Selma Ecke, Schiesswerderstrasse 39.

Allen seinen werten Gästen und Bekannten wünscht ein
fröhliches neues Jahr
H. Franz, Restaurateur, Pöpelwitzstr. 60.

Meinen werten Kunden, Freunden u. Gönnern ein
Prosit Neujahr!
Theodor Frecowski, Friseur, Hubenstr. 17.

Ein frohes glückliches neues Jahr
wünschen allen Freunden, Gästen und Bekannten
Hermann Garbsch und Frau
Steinauerstraße 12 a.

Allen werten Gästen, Freunden und Parteigenossen wünscht ein
fröhliches neues Jahr
Familie Otto Henke, Restauration, Friedr.-Karlstr. 8.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seinen Gästen, Freunden und Bekannten
C. Hoffmann, Sadmirt, Rosspoth 15.

Zum Jahreswechsel! 7876
Unsere werten Kunden, Parteigenossen, Freunden und Be-
kannnten die herzlichsten Glückwünsche.
Erichsen, 1. 1. 18.
Erlang 7/8.

Es gratulieren zum neuen Jahr
Hermann Jahn und Frau, Gastwirt
Brieg, Briegischdorf.

Allen unseren werten Kunden
ein gesundes neues Jahr!
Ernst Furchbrich u. Frau
Kohlenhandlung, Heinrichstraße 9.

Ein gesundes und fröhliches neues Jahr
wünschen allen ihren Kunden, Freunden und Bekannten
Hermann Weiss und Frau.
Fahrradgeschäft, Rietendörf.

Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel
allen Freunden und Bekannten
Familie H. Gentke, früher „Seelöwe“.

Ein fröhliches und glückliches neues Jahr
wünschen allen ihren werten Gästen und Bekannten
Robert Schirmer und Frau
Restauration, Parfischstraße 9.

Prosit Neujahr!
wünscht seinen werten Kunden
Oskar Fichtner
Fleischerer, Bolenerstraße 23.

Ein gesundes neues Jahr!
wünscht seiner Kundenschaft, Freunden und Bekannten
Vogt, Wadwaren-Geschäft, Leuthenstrasse 27.

Frohes Neujahr
wünscht allen Freunden und
Bekanntem
Reinhold Klass, Restaurateur
Berlinerstraße 48.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
seinen werten Kunden!
Alfred Jung, Berliner-
strasse 43.

Zähne 1 bis 4 Mt.
ohne Nebenkosten [547]
Reparaturen, Plomben
Zahnteile. — Teilzahlung gef.
F. Kretschmer
Kreuzstraße 55.
Richtwahrendes nehme ich zurüd.

Joppen Ulster
5 1/2 Mk. 10 Mk.
Herrenkleiderfabr. M. Juliusberger,
Bühnenstr. 41. II. (Rein Laden)

Der Nachbar sieht der Mann.
Der bedrückt lachen kann.
Denn er weiß es schon seit Jahren,
Wie man sehr viel Geld kann sparen.
Hört seinen Nachbar an:
Nur das Gute bricht sich Bahn!!!
Gut und dauerhaft
sind die echt. Neustädter blauen Sichel-Beffel-
Mantel mit nebenstehender Schutzmarke.
Zu haben bei
Wilhelm Langer, Gräbschenerstr. 18 und
Adolf Hohmuts Nachf.,
Beser der Volkswacht erhalten 4% Rabatt.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
seinen werten Kunden!
Alfred Jung, Berliner-
strasse 43.

Pertige Betten
bestehend aus: Deckbett, Un-
terbett 2 Klassen u. federlich.
Inlets und neuer Füllung:
Qual. 1. 11,50
2. 14,50
3. 17,50
4. 20,50
5. 23,50
6. 26,50
7. 29,50
8. 32,50
9. 35,50
10. 38,50
11. 41,50
12. 44,50
13. 47,50
14. 50,50
15. 53,50
16. 56,50
17. 59,50
18. 62,50
19. 65,50
20. 68,50
21. 71,50
22. 74,50
23. 77,50
24. 80,50
25. 83,50
26. 86,50
27. 89,50
28. 92,50
29. 95,50
30. 98,50
31. 101,50
32. 104,50
33. 107,50
34. 110,50
35. 113,50
36. 116,50
37. 119,50
38. 122,50
39. 125,50
40. 128,50
41. 131,50
42. 134,50
43. 137,50
44. 140,50
45. 143,50
46. 146,50
47. 149,50
48. 152,50
49. 155,50
50. 158,50
51. 161,50
52. 164,50
53. 167,50
54. 170,50
55. 173,50
56. 176,50
57. 179,50
58. 182,50
59. 185,50
60. 188,50
61. 191,50
62. 194,50
63. 197,50
64. 200,50
65. 203,50
66. 206,50
67. 209,50
68. 212,50
69. 215,50
70. 218,50
71. 221,50
72. 224,50
73. 227,50
74. 230,50
75. 233,50
76. 236,50
77. 239,50
78. 242,50
79. 245,50
80. 248,50
81. 251,50
82. 254,50
83. 257,50
84. 260,50
85. 263,50
86. 266,50
87. 269,50
88. 272,50
89. 275,50
90. 278,50
91. 281,50
92. 284,50
93. 287,50
94. 289,50
95. 291,50
96. 293,50
97. 295,50
98. 297,50
99. 299,50
100. 301,50

Spezialität: Mantelarbeiten.
Julius Jägerglück,
Breslau, Rauschenstrasse Nr. 12/14.
Versand per Nachnahme. — Preisliste gratis und franko.

Masken-Kostume
Größtes Spezial-Verleih- u. Versandhaus J. Ranges
A. Franz Nachf. H. Wierzing
Messergasse 1, am Neumarkt. — Tel. 7996.
Fabrikhüter Festzuge u. Quadrillen-Kostüme.

Herzlichen Glückwunsch
zum Jahreswechsel
seinen werten Kunden!
Alfred Jung, Berliner-
strasse 43.

I. Generalversammlung des Verbandes der Land-, Wald- u. Weinbergsarbeiter.

Berlin, den 29. Dezember 1912.

Am zweiten Verhandlungstag wird die Aussprache über die Rechtmäßigkeit des Verbandes eröffnet. Von mehreren Delegierten wird besonders hervorgehoben, daß die Gewährung des Rechtszuges die wichtigste Einrichtung im Verband sei, wichtiger als Kranken- und Sterbestückel.

Es folgt hierauf ein zweistündiges, mit regem Interesse aufgenommenes Referat des Referenten Faas über: Die Rechtsverhältnisse der Landarbeiter. Redner teilt einleitend, er wolle nur die zivilen Rechtsverhältnisse des Landarbeiters besprechen, nicht seine politischen Rechte als Staatsbürger.

fördern in 44 Gesindeordnungen

vergestellt ist. Und während das Gesinde - was zum Gesinde zählt, ist übrigens selbst unter Rechtskenntern sehr strittig - unter die Gesindeordnung fällt, unterstehen die landwirtschaftlichen Arbeiter den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs über den Dienstvertrag.

durch entstehenden Schaden, es muß sich jederzeit seine Sachen (verschlossene Koffer) durchsuchen lassen, es muß vertraulich mit dem Nebengesinde sein, es darf von den häuslichen Verhältnissen der Herrschaft nichts ansplandern, es muß Verweise und Befehle der Herrschaft mit Ehrerbietung entgegennehmen usw.

Das mittelbare Fürsorgegesetz

zusetzt. Zwar wird das von Kommentatoren mit modernen Ansichten befruchtete, die Gerichte aber entlassen noch heute in dem Sinne. Die Gewohnheit des Prügels hat sich denn auch auf die Landarbeiter übertragen.

Faas bespricht weiter das Recht der nicht zum Gesinde gehörenden landwirtschaftlichen Arbeiter, die den Bestimmungen des B. G. B. unterliegen. Für sie sei das Recht zwar ein etwas freieres, bei Entscheidungen durch die kleinen Amtsgerichte, die sich nach höheren Entscheidungen nicht richten, werde dieses bessere Recht aber oft sehr stark verkümmert.

Zwangsvoll zur Landwirtschaft verpflichtet

werden sollen. Der Herr wollte zwar damit für den Kriegsfall ausländische Landarbeiter erziehen, er wollte aber auch der Leutenot steuern. Und diese neue Pflicht für das Vaterland habe in der „Deutschen Tageszeitung“ freudigen Widerhall gefunden.

Der Streit von 100.000

aber, den er bald hören möchte, würde noch eindringlicher sein. Die erste Generalversammlung sei als ein Wendepunkt in der Geschichte der deutschen Landarbeiternbewegung zu betrachten.

betragen. Damit sollte Furcht und Schrecken unter den Arbeitern umgewandelt werden, um den allen Selbstbewußtsein in Praxis umzusetzen. Allgemeiner juristischer Grundsatz sei, daß Arbeitsverweigerung ein Dauerverbot sei und deshalb nur einmal Strafe in Anwendung kommen könne; es ist zu erwarten, daß bei gerichtlichen Entscheidungen dieser Grundlag beachtet würde.

Auf eine Aussprache wurde in Anbetracht der vorerwähnten, allgemein sehr bezüglichen Referate verzichtet.

In einer Rede über: „Unsere nächsten Aufgaben“ gibt der Verbandsvorsitzende Georg Schmidt aus dem bei der Agitation und Organisationsgemachten Erfahrungen präzisere Anweisungen, wie die so schwierige Agitation und Organisation unter den Landarbeitern mit Erfolg betreiben und in welcher Art Versammlungen für die Mitglieder interessant gestaltet werden können.

Der Gaudleiter Kedi tsch-Winchen zeigt an einem Beispiel wie aus Landarbeiterkreisen heraus spontan eine Bewegung gegen die Natural-Entlohnung aufsteigt. In einem Bezirk in Wazern in dem der Verband noch nicht Eingang gefunden hat, wandert die Diensthöfen sich gegen die Natural-Entlohnung, weil bei der Steuererechnung ihnen die Kost viel zu hoch in Rechnung gebracht wurde.

Es folgt die Beratung des Statuts. Dazu referiert Hille-Plagdenburg, der bemerkt, daß die Erfahrungen mit dem bisherigen Statut den Verbandsvorstand veranlassen, in Gemeinschaft mit den Gaudleitern einen ganz neuen Statutenentwurf auszuarbeiten und vorzulegen.

Der Zug des Todes im Jahre 1912.

Wissenschaft und Kunst.

Januar: 3. Felix Dahn, Dichter und Rechtsgelehrter, Breslau, 77 J. - 4. Dr. Ferdinand Simon (Schwiegerjohn Zebels), Arzt, Zürich, 60 J. - 28. Alexander Wilson, Französischer Theaterdichter, Paris, 64 J. - 29. Felix Schwefelhofser, Romiker, Blajowitz, 69 J. - Februar: 19. Albert Hertel, Landschaftsmaler, Berlin, 68 J. - 29. Dr. Heinrich Wiffen, Geschichtsforscher, Bonn, 72 J. - März: 13. Otto Seif, Landschaftsmaler, München, 66 J. - 16. Dr. Max Burckhard, ehem. Direktor des Wiener Hofburgtheaters, Wien, 57 J. - April: 10. Gabriel Mond, Franz. Geschichtsforscher, Paris, 68 J. - 14. Edwin Hornemann, Leipziger Theatervichter, Leipzig, 60 J. - 28. Johann Rudolf Rahn, Kunsthistoriker, Zürich, 71 J. - Mai: 8. Adolf Warena, Direktor des Königsberger Stadttheaters, Königsberg in Preußen, 70 J. - Benno Jacobson, Dramatiker und Feuilletonist, Berlin, 53 J. - 10. Eugen Wolf, Forschungsreisender, München, 61 J. - 14. August Strindberg, schwedischer Dichter, Stockholm, 63 J. - Juni: 7. Albert Weiß, Maler und Radierer, Zürich, 50 J. - 25. Sir Lawrence Alma-Tadema, engl. Maler, Wiesbaden, 76 J. - 30. Dr. Emil Beschel, Leiter des Körner-Museums, Dresden, 71 J. - Juli: 8. Dr. Karl Theodor Gaedberg, Kunsthistoriker, Berlin, 57 J. - August: 8. Heinrich Sontheim, Refektor der deutschen Opernjäger, Stuttgart, 92 J. - 24. Dr. Alfred Febr. v. Berger, Direktor des Hofburgtheaters in Wien, Wien, 59 J. - September: 9. Wilhelmine Seimbura, Romanbildhauerin, Niederbarnitz, 64 J. - 26. Georg Weisenbach, Erfinder der Autopipe, Emmering bei München, 71 J. - Oktober: 21. Ernst Hübner, Oberorganist, Breslau, 63 J. - November: 3. Anton Febr. v. Perfall, Romanbildhauer, München, 58 J. - 28. Otto Brahm, Direktor des Vestingtheaters in Berlin, Berlin, 66 J. - Dezember: 5. Dr. Karl Juki, Kunsthistoriker, Bonn, 80 J.

Aus aller Welt.

Sind es der Menschenopfer noch nicht genug? In der Grube der See „Scharnhorst“ brennt es. Die See liegt in einem Vorort von Dortmund, eine knappe Meile von der Unglücksgrube „Minister Achenbach.“

handelt sich um einen Fißbrand auf der zweiten Sohle. Am Freitag, den 20. Dezember, als die Toten von „Minister Achenbach“ aufgebahrt wurden, brachte die Dortmunder „Arbeiterzeitung“ die erste alarmierende Nachricht. Der Brand war damals schon etwa seit acht Tagen bemerkt worden und es stiegen oft glühende Massen herunter, die mehrere Förderwagen füllten.

ausgesagt worden war, und der Betriebsführer, der schon von der Bergbehörde zum königlichen Einspänner ausserloren war, ging an seiner famosen „Hoffnung“ mit zu Grunde.

Ein Sohn auf die Rechtsprechung. In einem Prozeß vor dem Landgericht in Greifswald, in dem zwei Einwohner des Drieschitzes wegen Verletzung des Gemeindevorsteher's Maß zu Geldstrafen verurteilt wurden, hat der Staatsanwalt einen Auspruch getan, der in den weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient.

Der Rechtsanwalt Dr. Berndt protestierte in seiner Verteidigung gegen diese Beurteilung des Staatsanwaltes und meinte u. a.: ein Rechtsanwalt würde es sich nie einfallen lassen, ein seinem Klienten unangünstiges richterliches Urteil einen Dohn auf die Rechtsprechung zu nennen.

Über den Tod der Dampfmaschine „Götter“. Die Augenblicke in einem Londoner Hospital demüthigt, daß das Leben des achtzigjährigen kranken „Götter“ in Gefahr ist.

Nussbaum-Biere
sind bekömmlich!

Stadt-Theater
Die Aufgabe der Abonnement-
plätze täglich in den besten Kassenstücken
in der Remise des Stadt-Theaters.
Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Schneewittchen“.
Abends 7 1/2 Uhr:
(Schöne Opernpreise).
„Der und Zimmermann“.
Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Schneewittchen“.
Abends 7 1/2 Uhr: 7721
„Aida“.
Donnerstag 7 Uhr:
Cassiopeia des Kommerzienrings
Carl Braun
„Götterdämmerung“.

Lore-Theater
Dienstag 7 1/2 Uhr: 7726
„Die Fledermaus“.
Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Hänsel und Gretel“.
Abends 7 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus“.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Belinde“.

Thalia-Theater
Mittwoch 7 1/2 Uhr: 7731
„Cora“.
Donnerstag, Gruppe B, Vorstellung:
„Nachdem als Geschiebe“.
Billettverkauf täglich von 10-12 Uhr,
Vortag von 11-12 Uhr, im Stadt- und
Thalia-Theater.

Schauspielhaus
Dienstag 8 Uhr:
Gastspiel **Henry Bender**
„Parasit Nr. 10“.
Mittwoch, nachmittags 3 1/2 Uhr:
„Der Frauenfresser“.
Abends 8 Uhr:
Gastspiel **Henry Bender**
„Parasit Nr. 10“.
Donnerstag 8 Uhr: 7786
„Der liebe Augustin“.

Zirkus Busch
Breslau, Louisenplatz.
Ensemble-Gastspiel Berliner Bühnen-
künstler unter Leitung v. Georg Eger.
Schlesische Jubiläums-
Festspiele 1913.
Dienstag, den 31. Dezember:
keine Vorstellung.
Mittwoch, den 1. Januar 1913:
Nachmittags 4 Uhr:
zu ermäßigten Preisen

Schlesiens Söhne 7830
historisches Schauspiel in 5 Akten
von Dr. Eger.
Abends 8 Uhr:
Schlesiens Söhne.
historisches Schauspiel in 3 Akten
von Dr. Eger.
Donnerstag, den 2. Januar:
Abends 8 Uhr:
Schlesiens Söhne.

Lieblich's Etablissement.
Dienstag, den 31. Dezember:
Silvester-Ball-Fest
mit Spezialitäten-Vorstellung.
Mittwoch, den 1. Januar 1913:
Première Januar-Programms.

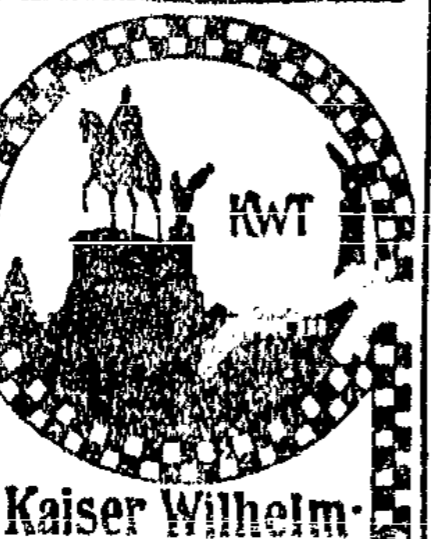
Viktoria-Theater
„Autolienchen“
Mittwoch, den 1. Januar:
2 Vorstellungen 2
Nachmittags, 3 1/2, Abends 7 1/2.

Café-Restaurant
Zum Wachtplatz
Telephon Nr. 10594.
Täglich: Künstler-Konzert.
Sente:
Silvester-Rummel!
Anfang 8 Uhr. 7871
Prosit Neujahr!

Dominikaner
Am Neujahrstage:
Zwei Vorstellungen:
nachm. 1/4 Uhr, und abends 7 1/2 Uhr.
Box 11-1 Uhr: Feilb-Vorstellung.
Die acht Teufel.

Trinkt 5902/2
Nussbaum-Lager!

Zeltgarten
Vorgen Neujahr
Dienstag 11 Uhr:
Dücker-Matinee.
Nachmittags 4 Uhr:
Vorstellung
mit kleinen Kindern.
Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung
Im Tunnel: 7707
Freikonzert.



Kaiser Wilhelm-
Theater
Neue Schwelnditzerstr. 19
Vom 1. bis 3. Januar 1913:
Die Katzen-
baronin

Hochspannendes Drama aus
der Aristokratie in 3 Akten.
Spieldauer ca. 1 Stunde.
7856] sowie das übrige
glänzende Neujahrprogramm.

Union-
Theater 7640
Graupenstr. 6, Karlsplatz
Von Dienstag bis Donnerstag:
Neu für Breslau

Das Brandmal 7802
Sittendrama
in 3 Akten und Erklärung.
Allen geehrten Besuchern ein
fröhliches Neujahr!



Wohn gehen wir heute? Wo wissen wir
uns? Wo ist es am gemütlichsten?
Nur im **Café Fürst Blücher**
Neujahrstage 11-12.
Täglich: Künstler-Konzert
der 3 Schönen a. M., in einem Raum.
Tag u. Nacht geöffnet. Gute warme Küche,
2 erstklassige Billards,
Respekt der Fremden.
Es ladet ergebenst ein: 7016
Vincent Ryttki Adolf Weissenberg
Caféier. Geschäftsführer.

Sie schwören 7812
auf unsere Redlichkeit. 810 1/2
Anfang 10 Uhr, nach 12 Uhr.
Anfang 10 Uhr, nach 12 Uhr, z.

Palmengarten.
Sente Dienstag,
den 31. Dezember:
Großer
Silvester-
Ball.
Anfang 8 Uhr.
großartige Heberanstalten
u. K.

Neuer
100. Besucher
erhält eine
Flasche Sekt
gratis.

2 Kapellen 2
Um 12 Uhr: Begrüßung des
neuen Jahres mit harmlos-
gemalten a. Giedengesängen.
Abend:
Große Gaudi.
Morgen Neujahr:

Elite-Damen-
Blasorchester.
16 Personen. 7867
Auf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Eden-Theater
Nikolaistr. 27.

Heute
das großartige Fest-Programm.
„Die
rote Jule.“
Großes soziales Drama in
3 Akten.
Ferner: 7854

Ein
Lebenslied.
Spannendes Drama aus
dem Leben in 2 Akten.
Sowie der humoristische
Schlager:

„Der Mann
der Waschfrau.“
Anfang 8 Uhr.
Nur für Erwachsene!

Café Fürst Blücher
Ruschesstrasse Nr. 11/12.
bringt allen seinen werten
Gästen und Freunden ein
kräftiges 7912
Prosit Neujahr!
Vincent Ryttki. Adolf Weissenberg.
Caféier. Geschäftsführer.

Neujahrverein für Rudelsandt u. Umgegend
Eingetragene Genossenschaft m. b. H.
Erstes Geschäftsjahr vom 4. Juni bis 29. September 1912.
Bilanz am 29. September 1912.

	Aktiva	Passiva	
Am Kassenbestand	730.05 Mk.	Der Mitgliederüberschuss	1448.08 Mk.
„ Inventar	681.10 „	„ Sparumlagen	2257.29 „
„ Ubschließung	100.— „	„ Sinsen	50.40 „
„ Bankguthaben	750.— „	„ Rantion	300.— „
„ Warenbestand	4778.33 „	„ Noch zu zahlende Miete	100.— „
„ Kassenstände	66.88 „	„ Lieferantenschulden	1256.84 „
		„ Referenzfonds	1.50 „
		„ Rückzahlung	198.50 „
		„ Einrückung	200.— „
			1247.74 „
			6850.94 Mk.

Die Geschäftsguthaben der Genossen betragen am Anfang des Geschäftsjahres 1853.08 Mk.
Dieselben vermehrten sich um 90.—
und betragen am Schluß 1448.08 Mk.
Die Passivsumme der Genossen betrug
2730.—
Dieselbe vermehrte sich um 120.—
und betrug am Schluß 2850.— Mk.
Die Mitgliederzahl betrug am Anfang des Geschäftsjahres 91
Während des Geschäftsjahres beigetreten 4
zusammen 95
Am Schluß des Geschäftsjahres ausgeschieden 4
Nichtig bestand am Schluß des Geschäftsjahres 91

Der Vorstand.
Julius Kaufers. Hermann Söhnel. Gustav Preuss.
Vorsteher des nach Belegen geprüft und für richtig befunden, beträgt die
Rechnungs-Prüfungs-Kommission.
Fritz Schiller. Oswald Bettelmann. August Kahl.

Zeltgarten.
Vom 1. Januar ab täglich:
Internationale
Ringkampf-Konkurrenz
um die Meisterschaft von Deutschland
und 6000 Mark in bar.

Die Konkurrenz steht unter Aufsicht des Internationalen Ring-
Verbandes u. ist der größte Teil der Ringer Mitglieder derselben.
Bisher haben ihre Teilnahme zugehört:
Herrzog, Champion der Schweiz, 124 kg
Kellnerath, Welferinger von Hamburg, 103 kg
Eriksen, Dänemark, 94 kg
Iwan Kain, genannt der Schreden von Esthien, 128 kg
Harkowski, Berliner Welferinger, 93 kg
Albert Sturm, Weltmeister 1911/12, 90 kg
F. Herrmann, Welferinger von Bayern, 108 kg
Ali Achmet, Ägypten, 98 kg
A. Reckling, Leichtgewichtmeister von Deutschland, 82 kg
Apollon Le Calosse, Champion von Frankreich, 141 kg
Petroff, Bändschur, 112 kg
P. van Andree, Champion von Holland, 118 kg
Urbanski, Polen, 107 kg
v. Bergh, Köln, 91 kg
Michailoff, Champion von Rußland, 135 kg
Kess, Baden.

Es finden täglich 3-4 Kämpfe statt.
Jeder Ringer ist verpflichtet, fünf zu ringen und werden Sündenhandlungen
nach zweimaliger Verwarnung mit Disziplinarstrafe bestraft. 7868
Vor den Ringkämpfen:
Das große Weltstadt-Variété-Programm.
Beginn der Ringkämpfe 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 1. Januar ringen
Michailoff — F. Herrmann
A. Reckling — van Andree
v. Bergh — A. Sturm
Eriksen — Ali Achmet.

Kaiser-Friedrich-Park Kl. Gandau.
Silvester und
Neujahr **Großer öffentlicher TANZ**
Von der Endstation der Elektrischen Bahn Autofreifahrt nach dem Lokal
Um recht zahlreichen Besuch ersucht ergebenst Paul Gläser, Inhaber.
Für Vereine Saal und Beleuchtung gratis.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein
frohes neues Jahr! Familie Gläser.

Beilner Hartlieb Dienstag: Gr. Silvester Ball 6
Anf. 8 Uhr. Große Überrasch.
und Polonaise. Um 12 Uhr Begrüßung des neuen
Jahres. Am Neujahrstag: Gr. Tanzvergnügen.
Es ladet ergebenst ein D. O.
Ein frohes neues Jahr wünschen ihren werten Gästen, Freunden
und Bekannten **Franz Beilner und Frau.** Gasthaus zur
neuen Rennbahn Hartlieb. 7861

Kasper's Etablissement zur Eisenbahn
Pöschwitzstrasse 1-3. 7876
Zu Silvester: Gr. Trommeln u. Schellen-
tanz, bei eleg. Streich-Musik. Um 11 Uhr
Gr. Gratia-Verlosung v. 50 wertvollen
Gegenständen. — Bombon-n. Apfelsinen-
Regen. — Gr. Jubel u. Trabul. — Zum Neujahr Gr. Fest-Tanz. 7876
Es lad. ein D. O. Wünsche allen werten Gästen ein gesundes neues Jahr.

Tag
jeden
steigt
Er
höher, der Verbrauch von Schuhcreme Pilo, weil
die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.
„Pilo“ ist überall zu haben. 3271/L

Trinkt 5902/2
Nussbaum-Rock!
Verleih-Institut
elegantier
Frack-
1608 und Rock-Anzüge
Chapeau-Claques.
H. Mohaupt
Schweidnitzerstrasse 8a, 1
Eingang Karlstrasse
(früher Albrechtstrasse).
Tel. 1301.

Überzieher.
Anzüge
Anzahlung
Nebensache!
Möbel
einzelne Stücke,
ganze Einrichtungen.
Begünstigte
Abzahlung.
Max Biermann,
52 Ring 52, 7. Stages
neben der Stadtkasse.
Kataloge gratis.
Lieferung
nach auswärts franco.

Vornehm
wird ein saures, reines Gesicht, volles,
jugendliches Aussehen, weiche, sammet-
haut und ein edler Teint. Alles dies
ergibt die aller edelste
Gesundheit. Einmalig-Exzellenz!
à St. 50 Pf. unter macht der
Dada-Crem
weiche und silberne Haut in einer Nacht
wird u. jammervoll. Jede 50 Pf. bei:
H. G. Schwarz, Chaussee 4
Kurtz Balthasar, Seilenschiff
H. Galland, Dobrauerstr. 33/34
Frz. Gräsel, Leubnitz, 50
Frz. Günzel, Hubertstr. 58
F. Jaekel, Edmundbrücke 30
K. Kerschner, Rammt
Friedr. May, Wollstr. 49 und
alliale Albrechtstr. 47
Erwin Mayer, Gartenstr. 75
W. Meitlich, Gröbnerstr. 117
P. Rathmann, Alte Str. 11
Oskar Reymann, Rammt 18 und
alliale Albrechtstr. 47
M. Schütte Necht, Klosterstr. 97
A. Schustan, R. Schweidnitzerstr.
O. Spiederer, Taubenstr. 50
Storch-Apotheke, Wollstr. 11.

Gedleg. Möbel
für
Brautpaare
Kompl. Erlene Einrichtung 200 Mk.
Kompl. Nussb.-Einrichtung 300 Mk.
Ständiges Lager von
zirka 70 Einrichtungsm.
Katalog und Verpackung gratis.
Liefere franco Hauptbahnhof.
Teilzahlung gestattet.
Besichtigung erwünscht.
Gelegenheitskäufe
in gut erhaltenen und
wenig gebrauchten Möbeln
Schränk 19 Mk. Fläschschloß 30 Mk.
Bettstelle. Matratze, Kissen 19 Mk.
Max Giesel,
Grosses Möbellager,
Breslau, Brüderstr. 5.
8 Minuten vom Hauptbahnhof.

Eduard Borstein:
Die Grundbedingung
des Wirtschaftslebens.
Preis 20 Pf.
Zu beziehen durch die Expedition
und die Kolportage.
Trinkt 5902/2
Nussbaum-Pilsner!

Prosit Neujahr!

wünschen

Glückliches Neujahr
wünschen allen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Speck & Säring, Cinalco-Fabrik.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein
fröhliches neues Jahr
Richard Hübner und Frau,
Posenerstrasse 31.

Gesundes Neujahr!
wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten
Albert Hartmann,
Restaurant „Weiße Weste“.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein
fröhliches neues Jahr
Josef Petrasch u. Frau, Anderssenstrasse 39.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht ihren werten Gästen und Bekannten
Familie August Fuhrmann, Leuthenstrasse 68.

Prosit Neujahr!
allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
Richard Seidel, Alsenstraße 20
Fahrräder, Nähmaschinen, Grammophon, Gasglühlicht.

Ein gesundes neues Jahr!
wünsche allen meinen Gästen
Waldemar Perske,
Restaurant „Eiselturm“, Posenerstrasse Nr. 26.

Frohes Neujahr! wünscht seinen Freunden und Bekannten
G. Hänsel, Restaurateur
„Goldener Löwe“, früher im „St. Petrus“
Friedrich-Wilhelmstraße 27.

Allen werten Gästen und Bekannten wünscht ein
fröhliches neues Jahr!
Karl Wagenknecht nebst Frau
Restauration, Anderssenstraße 38.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten wünschen ein
fröhliches neues Jahr
Gustav Kassmann und Frau
Leuthenstrasse 62.

Viel Glück im neuen Jahr
wünschen allen werten Kunden und Freunden
Robert Kornmann und Frau
Friedrich-Wilhelmstraße 50.

Viel Glück im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden und Freunden
Otto Wruck, Zigarrenfabrik
Friedrich-Wilhelmstraße 92.

Prosit Neujahr!
wünscht ihren werten Kunden
J. Pietsch
Zigaretten- u. Zigaretten-Handlung, Posenerstr. 11.

Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches
Prosit Neujahr!
Friedrich Fincke und Frau, Restaurat, Leuthenstr. 25.

Ein herzliches Prosit Neujahr!
allen werten Kunden und Bekannten
Robert Kretschmer, Schuhmachermeister,
nebst Frau
Friedrich-Wilhelmstraße 52.

Ein gutes neues Jahr
wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
Josef Stenzel und Frau, Fleischeri und Buchfabrik
Frankfurterstraße 169.

Viel Glück im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden und Freunden
Max Frenzel nebst Frau
Uhrmacher, Friedrich-Wilhelmstr. 39.

Ein gesundes glückliches neues Jahr
wünschen allen ihren werten Gästen, Freunden und Bekannten
Restaurateur August Hummler u. Frau
Politzerstraße 11.

Prosit Neujahr!
unseren werten Kunden, welche es waren und werden wollen, Verwandten und Freunden
Gebr. Buchmann
Fischergasse 2, am Wachtplatz.

Ein gutes neues Jahr!
wünscht allen Gästen, Freunden und Bekannten
Robert Hanke nebst Frau
Westendstraße 68.

Zum Jahreswechsel
meinen werten Kunden u. Bekannten die besten Glückwünsche.
Julius Ziegler, Bäckerei
Schiedinerstraße 8.

Ein fröhliches neues Jahr
wünscht allen ihren werten Kunden, Freunden, Bekannten
Familie Metzner, Fleisch- u. Wurst-Geschäft,
Alsenstraße Nr. 68.

Ein fröhliches und gesundes neues Jahr
wünschen allen ihren geliebten Kunden, Partei- und Sportgenossen
sowie Verbandskollegen.
Max Philipp und Frau
Fahrradhaus Nikolaitor — Posenerstr. 15.

Ein gutes neues Jahr
wünschen allen Kunden, Freunden und Bekannten
Josef Stenzel und Frau, Fleischeri und Buchfabrik
Frankfurterstraße 169.

Allen meinen werten Freunden, Gästen und Bekannten
die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel
: **Richard Standtke nebst Familie** :
Etablissement **Schweitzerhof.**

Ein fröhliches neues Jahr
wünscht seinen werten Kunden
ROBERT JANN, Wäsche, Weiss-, Wollwaren,
Alsenstrasse 50.

Viel Glück im neuen Jahr
wünscht allen werten Kunden und Freunden
Paul Hanke Nfg., Inh. J. Zepner nebst Frau
Sutfabrik und Lager
Friedrich-Wilhelmstraße Nr. 23.

Allen meinen werten Gästen, Verwandten und Bekannten
ein fröhliches
Prosit Neujahr!
Gottlieb Radon, Pöpelwitzstraße 82
Restaurant „Zur Elster“.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht allen Gästen und Bekannten
R. Gollasch u. Frau, Restaurateur.

Allen seinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
wünscht
ein recht gesundes, frohes neues Jahr
Ernst Grubbe nebst Familie, Leuthenstr. 31.

Zum Jahreswechsel
wünscht
allen Freunden und Gönnern
ein
Frohes Neues Jahr!
Die Direktion
des Eden-Theaters.

Zum Jahreswechsel
allen Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
Breslau, den 1. Januar 1913.
Krafozyk & Friebe
Neue Gasse 8-12, gegenüber der Promenade, an der Liebigshöhe.
I. Westendstraße 86/88, III. Alsenstraße 43,
Gde. Andriessstraße. Gde. Leuthenstrasse.
II. Friedrichstraße 69, IV. Klosterstraße 123,
Gde. Zimmerröhre. Gde. Königgräberstraße.
V. Friedrichstraße 43/45, Markthalle.

Allen ihren werten Kunden und Bekannten
: ein frohes neues Jahr :
wünschen
Theodor Sambal u. Frau
Bäckerei, Reichstraße 22.

Allen seinen werten Kunden und Bekannten
: ein frohes neues Jahr :
wünscht
Wilhelm Mond
Bäckerei, Lewaldstraße 13.

Ein gesundes und frohes neues Jahr
den Genossen und seinen Gästen wünscht
Max Schuster nebst Frau
Lewaldstraße 12.

Die besten
Glück- u. Segenswünsche
allen werten Kunden und Gönnern zum neuen Jahr.
A. M. Wengler, Fleischeri und Wurstfabrik
Breslau, Trebnitzer-Chaussee.

Ihrer werten Kundschaft wünschen ein
gesundes neues Jahr!
Wilhelm Böhm und Frau
Fleischerei, Waterloostr. 13.

Allen ihren werten Gästen, Freunden und Genossen wünschen ein
frohes und gesundes neues Jahr!
Josef Fiebig und Frau,
Mehlgasse 52.

Seiner werten Kundschaft ein
gesundes neues Jahr
wünscht **Julius Bartsch, Kohlengeschäft, Gr. Dreilindengasse 23.**

Die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel
allen verehrten Kunden und Freunden
Wilhelm Rose, Eier- und Molkerei-Produkte, Engros,
Ruta-ienstraße 16.

Glückliches Neujahr!
wünschen allen ihren werten Kunden und Freunden
Wilhelm Janneck u. Frau
Zigarren-Geschäft, Gubenstraße 82.

Allen ihren werten Gästen und Bekannten
die besten Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahr
Stabelwitz **Heinrich Goltz u. Frau.**

Die herzlichsten Glückwünsche z. neuen Jahre
wünschen wir allen lieben Gästen, Verwandten und Bekannten.
Familie Pittsche, Gasthofbesitzer, Cosel b. Breslau.

Allen werten Kunden und Bekannten wünscht ein
: **gesundes neues Jahr** :
Franz Starker u. Frau, Bäckermeister,
Cosel bei Breslau.

Unseren werten Gästen
beste Glückwünsche
zum Neuen Jahre!
Robert Bernstein und Frau
Deutsche Krone, Weinstrasse 53/55.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Dezember.

* Auch ein Fortschritt. Die hiesigen Schulleute tragen vom heutigen Tage an ihre Revolver nicht mehr am schwarzen, schmalen Seibriemen, sondern an naturfarbenen Ledergurten, die vier Zentimeter breit sind. Da sage einer noch, daß es bei der Breslauer Polizei nicht vorwärts geht.

* Das „Institut für internationalen Justizschrittschrittlicher Erfahrungen“ in Paris hat Ortsgruppen in allen Erdteilen ins Leben gerufen und zu 11 auch in Breslau schon eine größere Anzahl Mitglieder; es ist beabsichtigt, in nächster Zeit hier ebenfalls eine Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Der General-Sekretär des Instituts und Herausgeber der „Toumente des Fortschritts“, Professor Dr. Broda in Paris, wird für den Bund für Mutterrecht am 8. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Waadalenengymnasiums über „Das Problem der Ehegerichtsbarkeit“ sprechen.

* Gestohlen wurden aus dem Hofe des Grundstücks Sadowastraße 58 ein Hase und drei Hühner, vom dem Grundstück Mehlaasse 53 ein vierköpfiger Handwagen mit dunkelbraunem Korbe, bestehend von einem Hase auf der Seite, ein Weichschild, das gewaltsam losgerissen worden ist, in einem Geschäft auf der Albrechtsstraße einer Dame ein Stulmschiff in Taschenform mit schwarzem Atlasfutter.

* Verloren wurden eine silberne Taucheruhr mit goldener Kette, ein Ohrring mit Brillanten und Perle, eine Perlenkette, ein goldenes Kettenarmband mit Uhr.

* Gefunden wurden ein Damenohrgehör, zwei Portemonnaies mit Inhalt, ein Perlenhandschuhpaar mit Inhalt, ein Hundertmarkschein, eine Brosche aus Perlen, eine Kettendecke, eine grüne Schärpe, eine Brille mit Stahlfassung und Futteral, eine Utensilie, eine Damenhandtasche mit Inhalt, eine silberne Damenuhr, ein Trauring.

* Einbruch. In der Nacht zum 27. Dezember ist ein Dieb bei einem Wäckermeister auf der Vohrauerstraße einbrochen und hat aus der Ladentasse einen Geldbetrag von 30 Mk. und ein Fahrrad gestohlen.

Aus Breslau (Land)-Neumarkt.

Wieder ein Verbrecher.

Am Dienstag, den 31. Dezember, trat unser Genosse Srowig eine Gefängnisstrafe von vier Monaten an. Unser Genosse hat sich diese Strafe während der Wähltagwahl in Buschlewa zugezogen. Sein fürchterliches Verbrechen bestand darin, daß er der Aufforderung des Wahlvorstehers, das Wahlzettel zu verlassen, nicht sofort Folge leistete. Dafür muß er selbstverständlich brummen.

Wir wünschen unserem Genossen, daß er die Pension in Woschlau ebenso gesund und ununterbrochen verlassen möge, wie er sie bezog. Vier Monate hinter schweblichen Gardinen sitzen, ist freilich keine Kleinigkeit, besonders wenn man bedenkt, wie klein das „Verbrechen“ war, das diese Strafe nach sich zog.

Genosse Srowig wird diese Zeit auch überleben. Am 30. April wird er die geistlichen Tore der Wehlauer Anstalt hinter sich lassen; am 1. Mai, dem Feiertage der Arbeit, weist er zum ersten Male wieder in unserer Mitte. Wir werden unserem Genossen auch hinter den Mauern ein freundliches Andenken bewahren und rufen ihm jetzt beim Abschied ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ zu.

* Sekretariat Breslau (Land)-Neumarkt. Die Geschäftsstunden sind von jetzt ab bis auf weiteres Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 6 bis 9 Uhr abends. Die Mitglieder werden ersucht, nur an diesen Abenden das Bureau zu besuchen.

* Opperan. Ein mißlungenes Deunziantenstückchen! Im April 1912 sah der Maurer Mücke, daß ein Kollege einen unbrauchbaren Revolver kaufte. Solange beide freundschaftlich verkehrten, sah Mücke keine strafbare Handlung in dem Kauf der Waffe; anders wurde die Sache aber als Zwistigkeiten zwischen beiden ausbrachen. Im August, also nach 5 Monaten, wurde es dem M. klar, daß der Kauf des Revolvers eine Gesetzesverletzung sei und erstattete beim hiesigen Gen-

darm Anzeige. Die Folge war, daß am 6. September 1912 ein Strafbefehl in Höhe von drei Mark gegen den Sünder verhängt wurde; dieser ließ es sich nun aber nicht nehmen und verlangte gerichtliche Entscheidung. Nachdem nun 3 Monate vergangen und er weder vom Gericht noch vom Amtsvorstand über den Ausgang dieser Anzeige Bescheid erhielt, wandte er sich an den zuständigen Amtsvorstand. Darauf ging ihm folgendes Antwortschreiben zu:

An Herrn N. Schönfeld, Opperan. Auf Ihr Schreiben vom 15. d. Mts. teile ich Ihnen hierdurch mit, daß ich nach angestelltem Ermitteln ein Strafmandat vom 4. September gegen Sie niedergeschlagen habe. Der Amtsvorstand, Paul Otto.

Dieses Deunziantenstückchen kann jedem Arbeiter zur Lehre dienen, nicht bei jeder Kleinigkeit zum Staatsanwalt zu laufen und den Behörden und dem Staate unnötige Arbeit und Kosten zu machen.

* Klafsch. Dreifacher Diebstahl. In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag sind Diebe in das Lokal des Herrn Katay in Reppline eingedrungen und haben Fleisch und Würstchen im Werte von über 200 Mark gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* Neumarkt. Die gemeinsame Ortskrankenkasse des Kreises Neumarkt hielt im Kreisständehaus ihre Generalversammlung ab. Wie immer war die Tagungseier für die Vertreter der Klassenmitglieder sehr unglücklich. So kam es, daß sich die Generalversammlungen wenig von den Vorstandssitzungen unterscheiden. Im Vorstarbe sah aus den Reihen der Klassenmitglieder dieser oder jener Betriebsleiter oder Vertreter neben seinem Arbeitgeber. Wenn sich nun bei den Generalversammlungen noch einige Vertreter aus den Reihen der Arbeitgeber hinzugesellen, so läßt sich sehr leicht ermaßen, was dabei für die Klassenmitglieder herauskommt. Den Beschlüssen des Vorstandes wird wohl selten die Zustimmung verweigert werden. In dem Neuen, was von den Verhandlungen bis jetzt bekannt geworden ist, gehört das Weihnachtsgeld für die angestellten Beamten. In den Kandidaten ist es in der letzten Generalversammlung ohne irgendwelche Einwendungen von 300 Mark auf 350 Mark erhöht worden. Der angestellte Hilfsperon jedoch mit einem monatlichen Gehalt von 75 Mark wurde das bisher nach dem Monatsgehalt bemessene Geschenk erst nach längerem Zögern auf 100 Mark erhöht. Es wäre sicher kein Fehler vom Vorstande gewesen, wenn er den Termin der Generalversammlung so angelegt hätte, daß es einem größeren Vertreterkreise möglich gewesen wäre, in dieser Bewilligungsfrage einmal ein Wort mitzureden. Auch könnten dann so manche Mängel und Maßnahmen, wie beispielsweise die Poliklinik über die kranken Klassenmitglieder in gebührender Weise besprochen werden.

* Der Kreistag genehmigte, nachdem er zunächst die Ergänzungswahlen von 12 und die Ersatzwahlen von 2 Kreistagsabgeordneten für gültig erklärt hatte, den Etat der Kreisparasse für das Kalenderjahr 1913 auf 4210,250 Mark in Einnahme und Ausgabe und die Erhöhung des Zinsfußes der Sparanlagen von 3,36 auf 3,60 Prozent. Weiter beschloß er den Ausbau des 1892 Meter langen Weges von der Kreisparasse bei Schillingendorf nach Dambritz bis an die Provinzial-Gauffee Waldenburg-Walkisch im Dorfe Dambritz, mit der Pflasterung der 1750,6 Meter langen Dorfstraßen in Ober-Stephansdorf und Raschdorf und mit dem Ausbau des 4752 Meter langen Weges von Metkau nach Kärstenu auf einschließlich der Hauptdorfsstraße in Kärstenu. Beschlossen wurde, für den Umfang des ganzen Kreises Neumarkt eine Landkrankenkasse mit dem Sitz in Neumarkt zu errichten.

* Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse gibt bekannt, daß die Sparauslagen für 1912 in der Zeit vom 2. bis einschließlich den 15. Januar 1913 ausgegahlt werden. Die nicht abgehobenen Zinsen werden auch ohne Vorlegung der Sparausweise dem bestehenden Guthaben zugeschrieben und vom 1. Januar 1913 ab mit 3,6 Prozent verzinst.

* Walkisch. Ein Roheitsakt wurde hier in der Nacht zum Sonnabend auf der Köhlerstraße verübt. Auf den beiden Torpfeilern der Walkischmühle stehen schon seit vielen Jahren zwei sehr originelle Holzfiguren, ein Fuchs und ein Hter. Die Figur des Neude-Fuchses wurde nachts von rohen Durschen mit aller Gewalt heruntergerissen, stark beschädigt und vor die Tür der Buchdruckerei-Kantine gesetzt. Die Walkischmühle (Ray Vartisch) hat für die Auffindung der Täter, odas deren Bestrafung herbeigeführt werden kann, eine Belohnung von zwanzig Mark ausgesetzt.

Breslauer Schlachtlehrmarkt. Am 30. Dezember 1912. Der Schlachtlehrmarkt: 743 Rinder, 2535 Schweine, 228 Gänse, 219 Hühner. Heberhand vom vorigen Markt: 72 Zentner. Es wurden gezahlt für 50 Kilogramm:

Table with columns for animal types (e.g., Schlachtlehr, Rinder, Schweine) and their corresponding prices in Reichsmark.

Wahl nach Oberböhmen: 29 Mitglieder, 31 Abgeordnete, 46 Rinder, 1 Schaf, nach Niederböhmen: 8 Mitglieder, 6 Abgeordnete, nach Sachsen: 6 Mitglieder, nach Ostpreußen: 2 Mitglieder, nach Schlesien: 2 Mitglieder, nach Pommern: 2 Mitglieder, nach Brandenburg: 2 Mitglieder, nach Westpreußen: 2 Mitglieder, nach Danzig: 2 Mitglieder, nach Memel: 2 Mitglieder, nach Litauen: 2 Mitglieder, nach Lettland: 2 Mitglieder, nach Estland: 2 Mitglieder, nach Finnland: 2 Mitglieder, nach Schweden: 2 Mitglieder, nach Norwegen: 2 Mitglieder, nach Dänemark: 2 Mitglieder, nach Island: 2 Mitglieder, nach Grönland: 2 Mitglieder, nach Färöer: 2 Mitglieder, nach Island: 2 Mitglieder, nach Grönland: 2 Mitglieder, nach Färöer: 2 Mitglieder.

Bestimmungen der Städtischen Markt-Notierungskommission. Breslau, den 30. Dezember.

Table listing market regulations and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Veranstaltungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus. Donnerstag, den 2. Januar: Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2 - 9 1/2 Uhr im Zimmer 3. Montag, den 4. Januar: Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2 - 9 1/2 Uhr im Zimmer 3. Sozialdemokratischer Verein für Breslau (Land)-Neumarkt. Land-Distrikt 3. (Wahl Schottmih.) Mittwoch, den 1. Januar, nachmittags 3 Uhr: Parteiverammlung bei Bedler. Die Tagesordnung wird in der Verammlung bekanntgegeben. Volkshain. Gewerkschaftskartell. Sonnabend, den 4. Januar, abends 8 Uhr: Sitzung in der Schloßbrauerei. Wichtige Tagesordnung. Vorstände der Gewerkschaften und Sportvereine müssen erscheinen.

Large advertisement for 'Mode-Kaufhaus M. Schneider' featuring 'Ca. 25000 Meter Reste' and 'Coupons und Abschnitte'. Includes a list of clothing items like 'Kleiderstoffe', 'Blusenstoffe', 'Rockstoffe', 'Seidenstoffe', 'Mousseline imit.', 'Barchende', 'Leinenwaren', 'Schürzenstoffe', 'Gardinen', and 'Linoleum' with their respective prices.

Alkoholfreie Getränke
= Bilz-Sinalco =

Thomas Brause, Subrstr. 84, Telefon 2311.
Wander, Walter, Postenstraße 43, Brest, August, Wielandstraße 6.

Bäckerwaren und Konditoreien
Wander, Walter, Postenstraße 43, Brest, August, Wielandstraße 6.

Badeanstalten
Brickhöpfer, Adolf, Neue Gasse 14.

Bandagisten
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.

Bettfedern und Schnittwaren
Geisch, Kaspi, Anderssenstraße 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger
Brauerei Sacrau, G. u. S. 5, 5, 5.
Genossenschafts-Brauerei, D. u. S. 1, 1, 1.
Genossenschafts-Brauerei, D. u. S. 1, 1, 1.

Bier-Apparate, Kohlendioxid
Schlamm, Paul, Schmiedestr. 58.

Café
Kaiser-Wilhelm-Café, Nikolaistraße 58.

Damen-Konfektion
Rösel, Felix, Orlauerstr. 7, I. u. II. G.

Damen-Schneiderei
Kaufmann, von Witten, Lindenstraße 48.

Drogen und Farben
Angela-Druckerei, Süsserstraße 22.
Maria-Druckerei, Gröbenstraße 86.

Eisen- u. Stahlwaren
Wörler, Otto, Marktstr. 170, Leinwandstr. 2.
Riesch, C., Bienenstr. 18 (Wasserkloster).
Schulz, Fritz, Marktstr. 91/92.

Fahrräder, Nähmaschinen
Wieland, Hans, Marktstr. 70.
Wieland, Hans, Marktstr. 70.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Gomann, Wilhelm, Teufelstraße 58.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Gluge, Max, Sauerstraße 19.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Kelling, W., Sauerstraße 19.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Riedel, M., Sauerstraße 19.

Fahrräder u. Nähmaschinen
Ritter, Emil, Sauerstraße 19.

Erscheint 3mal wöchentlich.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Fleischerwaren u. Wurstfabriken
Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Wagner, Carl, Marktstr. 10, Marktstr. 10.

Den Helfern bei Einkauf/ka empfohlen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Lüdcke, Hugo, in all. Stadtteilen.

Woll- u. Wollwaren

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Woll- u. Wollwaren

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

Abend, Kerm.

...erwartungsvoll ...

...haben ...

...haben ...

...haben ...

...haben ...

Bemerkliches.

Die lebenden ...

zuwächst die ...

Die ...

Es ...

Wahres ...

Silbepferd.

Und nun, wenn ...

Quert ein ...

Noch einen ...

Wie ...

Nicht ...

(Peter Schlemihl im „Simplicissimus“.)

Mütter zur Belehrung und Unterhaltung.



1913. Breslau, den 1. Januar

Beilage zur Volkswacht und Volkszeitung.

Hinan! — Vorwärts — Hinan!

Brüder, auf, die Welt zu befreien!

So erschallt nun Gottes Stimme,

Und so schreiten wir, die Kühnen,

Hinter uns her vernehm ihr schallen

Noch ist vieles zu erfüllen,

Auch die Alten und die Weisen,

Dem so einer vorwärts rufet,

Und wo es wir sie nun erschaffen,

Ja, in ungeheuren Massen



Verantwortlicher Redakteur: Franz ...

Bilder von der Schmirer.

Elmar Gybanti der Erste.

Der Direktor, unregelmäßigen Schritten zum Dorge...

Der Direktor lachte kurz auf, „Weshalb denn nicht?“

„Und hier —“ fuhr der Direktor fort. „Doch!“

„Es geht los, Kinder!“ rief der Direktor und brennte...

„Günar Gybantis Gemüt war in einem merkwürdigen...

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

ohne Conscience! Schmeichele mit dem hübschen Mund...

„Was können wir machen?“ Gybanti mußten schon horten...

„Das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

Nautes, Lohendes Gallos brang aus dem Saal her...

„Mein Eigentum!“ tobte der Direktor. „Daran hat...

„Gott hat es nicht! Der Herr!“ — Der Herr! Ich...

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

Wiederholungs-Geschichte.

Wenn die letzten Stunden eines Seines in die Unendlichkeit...

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“

„Ja, das ist eine sehr kluge Sache, aber ich bin nicht...“

„Was ist denn das?“ fragte Gybanti, „wieder etwas...“

„Das war ein sehr kluges, und ich bin nicht einmahl...“